

## **Predigt Christkönig 2019 C Thema: Nur die Liebe kann retten**

Voll Freude feiern wir heute Christkönig und sehen dieses Evangelium! Passt das zusammen? Bei König denken wir an Macht und Ansehen, an Schönheit und Glanz, an Reichtum und Ehre. Wir denken an Autorität und Durchsetzungskraft. Aber nichts davon sehen wir im heutigen Evangelium!

### **Das Königtum Jesu**

Jesus ist zwischen zwei Verbrechern am Kreuz. Jesus sitzt nicht auf einem Königsthron, sondern hängt am Schandpfahl, nicht mit einer Königskrone, sondern mit einer Dornenkrone. Die einen verlachen Ihn. Die anderen verspotten Ihn und der eine Schächer verhöhnt Ihn. Er lässt mit sich das Schlimmste, Gemeinste und Brutalste einfach geschehen. Er, der Sohn Gottes, der König der Herrlichkeit, der die Möglichkeit hätte mit Macht dreinzuschlagen und es diesen Bösen endlich mal zu zeigen, erduldet alles und schweigt zu allem Spott.

Diese Spannung – auf der einen Seite hat Jesus alle Macht, doch Er verbirgt sie (von wenigen Augenblicken abgesehen) in dieser Welt – durchzieht das ganze Leben Jesu. So wird Jesus, der Sohn Gottes, nicht in einem Palast in einem weichen Bett geboren, sondern in einem Stall und wird in einen Futtertrog gelegt. Als die Leute Ihn nach der Brotvermehrung zum König machen wollen, zieht er sich zurück. Er lehnt irdische Macht ab. Als er am Palmsonntag feierlich in Jerusalem einzieht, trägt Ihn kein stolzes Pferd, sondern ein Esel. Beim Letzten Abendmahl verrichtet er den niedrigsten Sklavendienst. Er bückt sich und wäscht den Aposteln die Füße. Jesus sucht nicht irdische Macht, irdisches Ansehen, irdischen Applaus, sondern geht den Weg durch Leiden und Kreuz.

Jesus setzt sich nicht selber durch, sondern setzt sich für andere ein. Ihm geht es nicht um sich, sondern um uns. Er fordert nichts für sich, sondern gibt alles hin, sich selbst.

Die Grossen der Geschichte lassen Menschen für sich sterben. Jesus hingegen stirbt aus Liebe für uns Menschen. Das ist Seine Grösse. Darin liegt Sein Königtum begründet: in der Macht der Liebe. Diese Macht Seiner Liebe nimmt die Ohnmacht und das Leiden am Kreuz auf sich, weil nur die Liebe retten kann.

### **Hoffnung im Scheitern**

Nur die Liebe kann retten. Das zeigt im Evangelium der zweite Schächer. Er war verurteilt wegen Strassenraub und Mord. Er wusste genau, dass sein Leben verpfuscht ist und er nichts wieder gut machen kann.

Was tut er? Dieser Gescheiterte wendet sich im letzten Augenblick seines Lebens an den Mann mit der Dornenkrone, der neben ihm hängt. Er verteidigt ihn gegen den Spott des anderen Schächers. Dann sagt er: „*Herr, denk an mich, wenn du mit deinem Reich kommst.*“

Dieser Verbrecher erkennt: Der Mann mit der Dornenkrone neben ihm ist der Einzige, der ihm nach seinem völlig verpfuschten Leben noch Hoffnung geben kann. Und wie reagiert Jesus? Während er zu Spott, Gelächter und Hohn schweigt, dreht er sich ihm zu und sagt: *Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. Mit mir*, das heisst: Mit Jesus und durch Ihn kommt er ins Paradies.

Wie viele gescheiterte Menschen gibt es heute: Personen, die rückblickend auf ihr Leben sagen müssen: Ich habe versagt, ich habe viel Leid verursacht. Wie viele Menschen scheitern in Beziehungen, Ehen, Freundschaften? Wie viele Familien zerbrechen, Nachbarschaften gehen kaputt. Wie viel Scheitern gibt es in unserer Welt!

Und wie lösen wir diese Probleme? Wo suchen wir Hilfe? Oft in Ablenkung, in der Betäubung, indem man sich in neue Abenteuer hineinstürzt, im Verdrängen, im Vergessen, ... Doch all das heilt nicht. Tief innen bleibt die Not, die oft uneingestandene Scham, die Wunde.

Hilfe gibt es nur an einem Ort: am Kreuz. Für alle gescheiterten Menschen ist Jesus am Kreuz derjenige, der Heil und Hoffnung gibt. So dürfen wir in allem Scheitern, in aller Not zu Jesus aufschauen und Ihm sagen: „*Herr, denk an mich, wenn du mit deiner Macht als König kommst.*“

## **Die Macht Jesu**

Die Macht und Herrlichkeit Jesu ist unseren irdischen Augen noch verborgen. Offenbar ist sie jedoch in der unsichtbaren Welt: Da herrscht und regiert Jesus mit grosser Autorität und in strahlender Herrlichkeit. Diese Macht und Schönheit Jesu werden wir alle erfahren, wenn wir Ihm im Tod gegenüberstehen. Das wird eine Begegnung werden, die uns tief erschüttern und zugleich faszinieren wird. Wir werden Jesus als König der Herrlichkeit sehen, wie Er wirklich ist.

Diese Macht Jesu beschreibt Paulus in der Lesung. Daraus nun einige Aspekte: *Er (Jesus) ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.* Derjenige Jesus, der machtlos am Kreuz hängt, ist vor aller Schöpfung und Seine Macht ist so gewaltig, dass Er alles in der Existenz hält. Ohne Ihn würde alles ins Nichts zurückfallen. Ohne Ihn gäbe es uns heute nicht.

## **Kreuz – Ort der kosmischen Versöhnung**

Und dann schreibt Paulus weiter: *Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.* Das zeigt: Dieses Ereignis am Kreuz, für das die Menschen damals – und viele auch heute – nur Spott und Verachtung übrig hatten, ist die wichtigste Stunde der ganzen Weltgeschichte. Es ist die kosmische Versöhnungsstunde, von der alles Heil für alle Menschen und für die ganze Schöpfung ausgeht.

Am Kreuz hat der Sohn Gottes für immer Seine Arme ausgebreitet und sagt: „Komm, nimm an, was ich für dich getan habe!“ Der eine Schächer hat es getan, der andere nicht. Der eine kommt ins Paradies, der andere bleibt in der Verzweiflung und Dunkelheit. Das Kreuz ist der Ort der Scheidung – auch heute!

Wer wie der eine Schächer seine Sünde einsieht und um Vergebung bittet, der darf erfahren, dass Jesus ihn aus aller Finsternis, aus aller Macht des Bösen herausholt und in Sein Reich aufnimmt. Das ist die Freude, von der Paulus in der heutigen Lesung spricht: *Dankt dem Vater mit Freude! ... Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.* Diese Annahme der Erlösung Jesu am Kreuz und damit verbunden das Hineintreten in das Reich Gottes, ist ein Ereignis voller Freude.

Wir dürfen jetzt schon in dieses Reich eintreten und uns bewusst und voll Freude unter die Liebesherrschaft unseres Königs Jesus Christus stellen. Dann wird Christkönig zu einem Fest, das uns aufrichtet und stärkt. Mag es uns noch so dreckig und gemein in dieser Welt gehen. Mögen wir selber versagt haben und schuldig geworden sein oder schlimmstes Unrecht erfahren. Am Ende wird für alle, die sich Jesus Christus, dem König am Kreuz, geöffnet haben, alles gut werden.

Diese Gewissheit gibt uns – mitten in einer Welt, in der es oft nur wenig Gerechtigkeit gibt, in der wir durch Schweres hindurch gehen müssen, in der die Guten meist draufzahlen, – Kraft zum Durchhalten, Kraft, Jesus und dem Weg des Evangeliums treu zu bleiben, Hoffnung und Zuversicht. Denn wir wissen: Durch Jesus Christus wird Alles für immer gut werden, denn Jesus Christus herrscht als König in alle Ewigkeit. Amen